



Perspektiven öffnen, Lösungen gestalten – eine Frage der Haltung

Mitarbeitende als Systemische Berater*innen qualifiziert

Von Tim Kaufmann

In Zusammenarbeit mit dem Praxis-Institut Süd (Hannau) wurden Mitarbeitende aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Vereins während der vergangenen zwei Jahre zu Berater*innen im Bereich Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie ausgebildet.

Die von der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) anerkannte Weiterbildung umfasste über 550 Unterrichtseinheiten und schloss mehrtägige Präsenzmodule, regelmäßige Supervisionstage für die Reflexion von Praxisfällen, Phasen des selbstorganisierten Lernens sowie Erarbeitungen in lokalen Peergruppen mit ein.

Die Seminare zu Theorie und Methodik wurden geleitet von Maria Boehe (vorm. Nesselrath) und Petra Böhl-Scheuermann, beide langjährige und führende Expertinnen im Bereich der Lehre Systemischer Beratung und Therapie. In inhaltlich aufeinander aufbauenden Modulen vermittelten sie zunächst systemtheoretische und kommunikationspsychologische Grundlagen sowie zentrale Methoden der Gesprächsführung, um darauf aufbauend

komplexe Dynamiken in sozialen Systemen und spezifische Interventionstechniken darzustellen.

Zu den Inhalten gehörten unter anderem die Analyse von Familien- und Organisationsdynamiken, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kliententypen, der Einsatz lösungs- und ressourcenorientierter Methoden sowie die Entwicklung von Strategien für den Umgang mit Konflikten und Krisen. Besonders herausragend war die gemeinsame Kurswoche in Kirchvers, welche von allen Beteiligten als ungemein gewinnbringend und einsichtsreich beschrieben wurde. In einem sehr intensiven mehrtägigen Modul arbeiteten die Teilnehmenden an der Reflexion der eigenen Herkunftsfamilie und deren prägenden Einflüssen mittels ausführlicher Familienrekonstruktionen und anderer erlebnisorientierter Methoden.

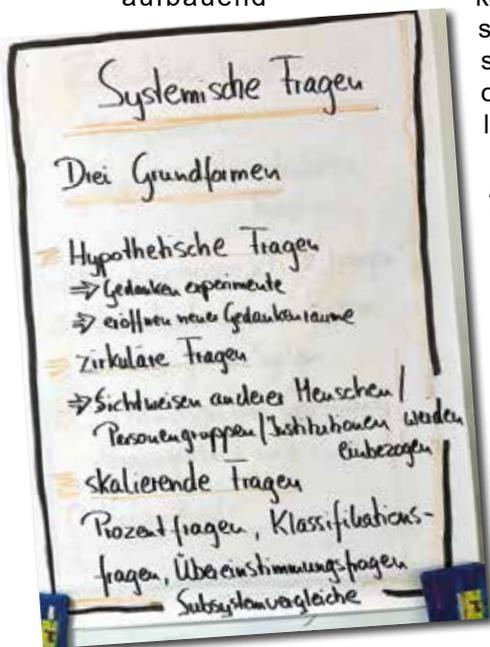
Die beiden Lehrcoaches ermöglichten hier durch ihren erfahrungsorientierten Lehransatz mit praxisnahen Übungen das Kennenlernen und Erproben vielfältiger Verfahren wie Rollenspiel, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, sie involvierten Aspekte des Psychodramas oder Elemente der Gestalttherapie und machten so unterschiedliche systemische Interventionen direkt erfahrbar. Dies alles in der Rekluse von Kirchvers erleben zu dürfen, bereicherte diese teils sehr persönliche Erfahrung immens.

Darüber hinaus standen unseren Teilnehmenden mit Udo Brosette und Carsten Hennig zwei herausragende Supervisionsleiter zur Verfügung, mit welchen sie in regelmäßigen Supervisionssitzungen eigene Beratungsfälle reflektieren und professionelle Unterstützung bei der Umsetzung der gelernten Methoden in die Praxis erhalten konnten. Thematischer Fokus war hier häufig die Verinnerlichung der neuen, wertschätzenden und ressourcenorientierten systemischen Haltung und das Trainieren des zirkulären Denkmodells als Leitprinzip. Zirkuläres Denken bedeutet, Geschehnisse als Rückkopplungsschleifen und gegenseitige Beeinflussungen zu verstehen, nicht als eindimensionale Ursachenfolgen. In einem sozialen System beeinflusst beispielsweise das Verhalten jeder Person die anderen und wird zugleich von ihnen beeinflusst – es entstehen Regelkreise im Sinne der Kybernetik.

Die Supervisoren förderten das bewusste Hineinversetzen und Einnehmen einer solchen Perspektive, indem sie die Teilnehmenden wertschätzend konfrontierten, am Beispiel der eingebrachten Themen herausforderten und in ihrer Eigenverantwortung aktivierten. So erweiterten sie fast spielerisch den Blick und die Haltung der Mitarbeitenden hin zu einem vernetzten, rekursiven Verständnis von Problemen und bauten deren Kompetenzen ungemein aus.

Nachdem jeder Teilnehmende schließlich in Ergänzung zu den eigentlichen Unterrichtseinheiten noch diverse Beratungsprozesse gehalten, dokumentiert und live oder im Rahmen von Videoanalysen vorgestellt und eine schriftliche Abschlussarbeit verfasst hatte, ging es für alle am 09.05.2025 in den Abschlusstag mit Kolloquium. Hierbei wurde das Erlernte so facettenreich und fachkompetent präsentiert, dass alle Teilnehmenden im Anschluss ihr lang ersehntes Zertifikat überreicht bekommen konnten.

Doch nicht nur der erfolgreiche Wissenszuwachs gab Anlass zur Freude; im Verlauf der zweijährigen Ausbil-





Die Kursleitungen Maria Boehe (Nesselrath) und Petra Böhl-Scheuermann und die Absolvent*innen Dominik Goetze, Sarah Blatt, Tim Kaufmann, Shanna Debel, Anna Zimmermann, Natalie Greil (mit Tilda), Ricarda Theiß, Jana Wagner (mit Constantin) und Thomas Jost beim Abschluss-Kolloquium
Foto: Jürgen Jacob

ding gab es zudem noch familiären Zuwachs. Zur Geburt von Tilda, Constantin und Emil gratulieren wir den Eltern nochmals und wünschen von Herzen alles Gute.

Als Absolvent*innen bedanken wir uns bei unseren jeweiligen Bereichs- und Geschäftsbereichsleitungen für die Ermöglichung einer solch umfangreichen Weiterbildung sowie bei unseren Teams, Mitarbeitenden und Kolleg*innen, die uns während dieser sehr arbeitsintensiven Zeit tatkräftig unterstützt und uns den Rücken freigehalten haben. Ein besonderer Dank gebührt zudem **Menü und Mehr** sowie dem **Café SALAMANCA** und den organisatorischen Kräften hinter den Kulissen für einen unvergesslichen Aufenthalt in Kirchvers und eine hervorragende und individuell auf unsere diätetischen Bedürfnisse abgestimmte Verpflegung während der Präsenzkurse.

Mit Maria Boehe und Petra Böhl-Scheuermann durften wir zwei wundervolle Seminarleiterinnen kennenlernen. Sie vermittelten uns nicht nur durch ihre Fachkompetenz wertvolles Wissen und Fähigkeiten. Ihre authentische, wertschätzende und empathische Betreuung überzeugte uns von Beginn an und förderte auch unser ganz individuelles Wachstum in einer Weise, die wir vorher nicht für möglich gehalten hätten. Auch unsere Supervisoren Carsten Hennig und Udo Brosette haben wir sehr schätzen gelernt und werden sie spürbar im Alltag vermissen. Mit ihrer individuellen Charakterstärke und ihrer sehr einfühlsamen Art wussten sie auch die komplexesten und emotionalsten Problembereiche fachkundig zu begleiten und „zu halten“.

Vielen Dank dafür!

Weiterführende Informationen:

<https://www.praxis-institut-sued.de>
<https://boehe-nesselrath.de>
https://www.dgsv.de/berater/petra_boehl-scheuermann
<https://www.carsten-hennig.com>
<https://www.praxis-am-platz.com/ub-philosophie.html>

Was ist Systemische Beratung?

Systemische Beratung ist eine theoretisch fundierte Beratungsform, bei der Menschen nicht isoliert als „Problemträger*innen“ betrachtet, sondern in ihren sozialen Bezügen und Wechselwirkungen verstanden werden. Im Fokus steht das gesamte System (etwa Familie, Team oder Organisation), in dem die Personen agieren, samt den Beziehungen, Kommunikationsmustern und Kontextfaktoren, die ein Anliegen beeinflussen. Auf dieser Grundlage ermutigt Systemische Beratung Klient*innen, ihre Situation aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und neue Lösungswege zu erkunden. Dies geschieht vor dem Hintergrund spezifischer theoretischer Grundannahmen und methodischer Prinzipien, welche im Rahmen einer Beraterausbildung erlernt werden.

Stimmen zum Kurs Wie waren die zwei Jahre?

„Wie das Zusammensetzen eines großen Puzzles: Anfangs erkennt man nur einzelne Teile (Methoden und Konzepte), doch Stück für Stück fügen sie sich zu einem Gesamtbild zusammen, bis man das systemische Ganze versteht.“

„Als hätte man ein Reflecting Team im Kopf: Nach jeder Übung diskutieren deine inneren Stimmen quirlig das Erlebte – anfangs verwirrend, doch bald lernst du schmunzelnd, wie hilfreich diese internen Berater sein können (und vor allem Rollenspiele).“

*„Glich einer Baustelle voller Expert*innen im Einsatz: Die einen bauen an deinem Weltbild, die anderen reißen alte Denkmuster und dein Ego ein – du stehst mit Schutzhelm und Humor mittendrin und siehst, wie am Ende ein stabiles Beratungsgebäude entsteht.“*